

Die verschiedenen Gesichter des «aber»

Große Wörter, kleine Wörter

Auf sehr viele Aussagen folgt ein «aber». Damit teilt man dem Gesprächspartner mit, das er zwar Recht hat, ABER dies und jenes nicht bedacht hat. Was den geschriebenen Text betrifft, so findet man dieses Wort oft direkt hinter einem Komma.

Aufgabe

- Schreibe einen kurzen Text (maximal zehn Sätze), in dem das Wörtchen «aber» so oft vorkommt, wie es nur geht.
- Anschließend tauscht ihr in der Klasse die Texte untereinander aus: Schreibe den dir nun vorliegenden Text um, so dass kein einziges «aber» mehr übrig bleibt. Dabei darfst du auch eine andere Interpunktion wählen. Der Text sollte sich aber inhaltlich nicht verändern.
Überlege dir beim Überarbeiten des Textes zweierlei:
 - Kannst du das «aber» einfach weglassen?
 - Wenn du es nicht weglassen kannst, welches Wort musst du dafür einsetzen?

Auswertung

In der Klasse werden heikle Sätze besprochen, solche, bei denen sich das «aber» nicht gleichwertig ersetzen oder weglassen ließ. Wo ist ein «aber» sinnvoll und wo verzichtet man besser darauf?

Die Aufgabe richtet die Aufmerksamkeit auf jenes Wort, das wohl mit der größten Selbstverständlichkeit verwendet wird. Oft dient das «aber» nur dazu, den Anschluss zum vorhergehenden (Teil-)Satz zu gewährleisten, obwohl dieser Anschluss schon durch die Chronologie der Sätze gegeben ist.

Die Aufgabe kann auch dazu dienen, auf die Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch näher einzugehen: Wo und wann sind Anschluss- bzw. Füllwörter dienlich, wo sind sie überflüssig?